



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 4. Die Fürbitt der Heiligen nutzet den jenigen/ die ihre Sünden
beweinen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

16. Betrachtet die Israeliten in der schwären
 Ägyptischen Diensthahheit. Sie seufften/
 sie schreyen zu Gott/ und bitten/ daß er ih-
 nen einen gütigeren König geben/ oder auß
 der Diensthahheit erlösen wolle: Ascendit-
 que clamor eorum ad Deum ab operibus.
 Hat sie aber Gott erhört? der Text sagt
 von Ja: Et audivit gemitum eorum. Er
 hat ihr Seufften angehört. Das folgende
 Jahr darauff/ wie Cornelius anmercket/
 hat ihnen Gott den Moyses zugesandt/ da-
 mit er sie auß Ägypten führte. Aber laffet
 uns sehen: wann sie Gott den Herrn umb
 ihre Freyheit gebetten? Abulenſis sagt/ nach-
 dem sie schon bey neunzig Jahr in der Dienst-
 hahheit gewesen. Wie ist es aber möglich/
 daß sie in so langer Zeit umb ihre Erledigung
 nit sollten gebetten haben? er antwortet: sie
 haben zwar gebetten; es werde aber nichts
 darvon gemeldet/ diemeil sie dieselbe ganze
 Zeit nit seynd erhört worden. Warumb
 hat sie aber Gott/ biß jetzt erst/ nit erhört?
 die Ursach ist/ diemeil sie zuvor nur allein ge-
 betten/ ohne Reu und Buß. Jetzt aber bet-
 ten sie/ und bereuen zugleich ihre Sünden:
 Et audivit gemitum eorum. Darumb wer-
 den sie jetzt erhört. Zuvor haben sie ge-
 schreyen/ da sie betrangt waren/ aber sie wa-

ren darneben mit der Abgötterey der Ägyptier
 behaftet/ wie der Prophet Ezechiel schreibt/
 und Abulenſis beweiset: Fornicati sunt in Ezech. 23.
 Ägypto. Jetzt schreyen sie in ihrer Tranga-
 sal/ aber mit grosser Reu/ daß sie den fals-
 chen Göttern gedienet: Ingemiscentes vo-
 ciferati sunt. Wann dann gleich die Israe-
 liten neunzig ganzer Jahr lang schreyen/ und
 bitten/ so ist es doch umbsonst; es wird gar
 nichts darvon gedacht: da sie aber auch Buß
 thun/ werden sie alsobald von dem gütigen
 GOTT erhört. Licet per multa tempora, Abul. ibi.
 (sagt Abulenſis) ante quasi per nonaginta 7. 9.
 annos laboribus duris cruciati essent, & licet
 forte Deum invocarent, tamen non exau-
 diebantur, quia ipsi colebant Idola, quae Deus
 maxime detestatur. O ihr Velt/ Täg der
 Christen! wie seyd ihr beschaffen? ist es
 nur ein blosses Geschrey? werden in dem
 Herzen die Götzen-Bilder noch angebetten/
 und die Geschöpf mehr als der Erschaffer
 geliebet? thut man noch nit Buß über die
 Sünden? darumb seyd die Heuschrecken
 noch vorhanden. Wer von Gott will er-
 hört werden/ der muß auch seine Sün-
 den beweinen: Et ego exaudiam
 de caelo.



Der vierdte Absaz.

Die Fürbitt der Heiligen nuzet den jenigen / die ihre Sünden beweinen.

17. Es ist zwar gut und löblich / daß man
 sich gebrauche der Fürbitt / und der
 Verdiensten des heiligen Francisci
 Seraphici. der ein Engel in dem Fleisch gewes-
 sen ist / und auch anderer Heiligen; aber wie
 werden die Heilige den jenigen helfen / sagt
 der H. Chryostomus / welche wegen ihrer
 Sünden Feind Gottes seynd / und seiner
 Heiligen? Si delictis fuerimus, nemo nos ju-
 vare poterit. Wann auch der H. Franci-
 scus umb Abwendung diser Trübsahl bitten
 sollte / ohne daß wir Buß würcken / wurde
 der Sach geholffen werden? Sehet / (sagt
 der H. Chryostomus) was dem Propheten
 Jeremias widerfahren. Als GOTT wider
 das Volck erzürnet war / hat er ihnen ge-
 trohet / ihre Felder und Saat zu verderben:
 Super lignum regionis & fruges terrae. Der
 H. Prophet ließe nit ab / für das Volck zu
 bitten umb Nachlassung solcher Straff.
 Aber höret / was ihme Gott antwortet:
 Noli orare pro populo hoc, quia non exau-
 diam te. Bitte nit für dieses Volck / dann
 ich wird dich nit erhören. O Herr! ist es
 nit ein grosser Heiliger / der für sie bittet? Ja;
 aber es ligt nichts daran / wann die jenige /
 für die er bittet / nit auffhören zu sündigen.
 Sehet ihr / wie wenig es genuzet hat / daß
 Jeremias für die Juden gebetten? Quid pro-
 fuit Jeremias Judæis. Nuzet dann die Für-
 bitt der Heiligen nichts? O dieses folget nit /

sagt Chryostomus: es nuzet sehr vil / aber
 bey den jenigen / welche auch das ihrige thun
 durch wahre Buß: Profant plurimum, sed
 quando & nos quoque aliquid agimus. Nit
 aber bey den jenigen / welche durch ihre Sün-
 den / und übles Leben / das Fürsprechen der
 Heiligen an ihrer Würckung verhindern.
 Dieses sollen hören die jenige / welche ganz
 vermessentlich auff die Andacht gegen den
 Heiligen / und ihre Reliquien sich verlassen:
 hören sie die ernstliche Wort / welche Gott
 zu seinem Propheten Ezechiel geredet: Ter-
 ra, cum peccaverit mihi, extendam manum
 meam super eam, & conteram virgam panis
 ejus. Wann ein Land wider mich sündiget /
 so will ich mein Hand über dasselbig auß-
 strecken / und will den Straab seines Brods
 zerbrechen. Ist es nit eben dieses / was an-
 jeso die Heuschrecken thun? noch erschrock-
 cher ist / was Gott weiter gesagt: Qui fue-
 rint tres viri, isti in medio ejus, Noë, Daniel,
 & Job: ipsi iusticia sua liberabunt animas
 suas. Wann schon die drey Männer / Noë/
 Daniel / und Job darinnen wären / ihre eigne
 Seelen werden sie zwar erretten; aber sie
 werden darumb nit vermögen / daß ich die
 Plag von dem Land hinweg nimm. Mer-
 cket / sagt der H. Hieronymus, daß Gott als-
 da von dem Abraham / Isaac, Jacob, und
 auch von dem Moyses nichts meldet / sondern
 die jenige nennet / welche seinen mächtigen
 Arm

Chryst.
 1. Theil.
 Jerem. 7.
 Chryst.
 1. supra.

Umb mit haben einhalten können; als den Noe/der den Sünd-Fluß mit hat können abwenden; den Daniel/der die Gefangenschaft des Volcks mit verhindernen können/ und den Job/der sein Land und seine Kinder mit hat erretten mögen. Damit dann die Fürbit der Heiligen für andere bey Gott etwas erhalte/ so muß auch die Buß der Sünd der darzu kommen.

18.

Dies zu erklären dienet jenes/ was dem Volck Israel widerfahren ist. Es hat der Prophet Samuel ihnen vorgehalten/ was für einen grossen Fähler sie begangen/ daß sie einen König begehet/ welches ihnen übel außschlagen werde. Hierauff hat das Volck den Samuel gebetten umb sein Fürbit bey

1. Reg. 12.

GOTT/ daß er ihnen verzeihen wolle: Ora pro servis tuis ad Dominum. Der Prophet verspricht ihnen solches fleißig zu thun: Abiit à me, ut celsum orare pro vobis. Er hat es auch gethan: aber was hat es ihnen genuset? der H. Chrylostomus sagt/ es hab sie nichts geholfen/ die Straff seye nit außgeblieben: Quid profuit, (Samuel) Israelitis? nonne

S. Chryl. hom. 1. in 1. ad Theosal.

omnes perierunt? Zu einer anderen Zeit/ als die Israeliten wegen der Philistæer in grosser Furcht waren/ haben sie widerumb bey dem Samuel angehalten umb sein Fürbit: Necelles pro nobis clamare ad Dominum. Lasse doch nit ab/ sprachen sie/ für uns bey Gott zu bitten. Samuel hat es gethan/ und darauff haben sie einen herrlichen Sieg wider ihre

1. Reg. 7.

Feind erhalten: Persecuti sunt Philistæos & percusserunt eos. Wer soll sich nit verwunderen über dise so unterschiedliche Würckungen der Fürbit? ist es nit eben der Samuel,

der in beyden Gelegenheiten für sie bittet? ist es nit eben ein Volck/ für welches er bittet? oder ist etwa der Samuel das erste mahl/ da er für sie gebetten/ nit eben so heilig gewesen/ als das andermahl? oder ist sein Gebet nicht so eyfferig gewesen/ dieses ist nit zu glauben; warumb erhört ihn dann Gott nicht beyde mahl? O wie wohl antwortet der Heil. Chrylostomus! darumben/ (sagt er) ist das Gebet nit beyde mahl erhört worden/ deswegen weil das Volck das einemahl nit also beschaffen gewesen/ wie das andere mahl. Da Gott der Herr die Fürbit des Propheten nit angehört/ da waren die Israeliten voller Sünden/ darumb ob gleich der Heilige vor sie gebetten/ ist er doch nit erhört worden. Da er aber umb den Sieg wider die Philistæer für sie gebetten/ hatten die Israeliten die Bögen-Bilder hinweg gethan; sie hatten gefastet/ sie hatten ihre Sünden bereuet/ und das Wasser ausgeschüttet/ zum Zeichen der Buß. Da dann hat ihnen die Fürbit des Propheten genuset/ daß sie den Sieg über den Feind erhalten. Ipse Samuel, (sagt der heilige Chrylostomus) ipse Samuel oravit pro Israelitis, & impetravit, quando ipsi quocumque Deo grati erant, & accepti, fugarunt, & propulsarunt inimicos. Das verstehet sich auch von uns. Wann der heilige Franciscus für uns bitten und anhalten soll/ daß dise Plage von uns abgenommen werde/ soll bey seiner Fürbit auch unser Buß gefunden werden. Es müssen beyde beysammen seyn/ die Buß und das Gebet: Si deprecatus me fuerit, & egerit penitentiam.

* * *

Der fünfte Absatz.

Die Allerheiligste Jungfrau MARIA ist ein Fürbitterin/ und Christus ein Fürsprecher/ allein für diejenige/ welche das ihrige auch darzu thun.

19.

Wir sehen/ daß bey dieser Procession auch die heiligste Mutter Gottes angeruffen/ und dero schöne Bildniß öffentlich herumgetragen wird. O dieses stehet gar wohl: aber wer kan gedencken/ daß dise allerreinste Mutter Gottes für diejenige bitten werde/ welche nit ablassen/ ihren liebsten Sohn Jesum Christum zu beleidigen? Es muß nothwendig die Rebecca entzwischen kommen/ wann Isaac den Seegen ertheilen soll. Aber sie bemühet sich/ daß den Seegen der demüthige Jacob bekomme/ und nit der wilde Elau. Bey dem Aufzug der Israeliten aus Egypten hat sich eine Saul zwischen die Israeliten/ und die Egyptier gesetzt; es ware aber zugleich ein Wolcken-Saul/ und ein Feur-Saul: Per columnam ignis & nubis. Sie ware von Feur/ sagt Abul. ibi. Abulensis. damit sie den Israeliten bey der Nacht leuchtete: und sie ware auch ein finstere Wolcken/ damit sie die Egyptier verblendete: Quantum ad partem Hebræorum,

Exod. 14.

Abul. ibi.

4. 8.

quam illuminabat, vocabatur columna ignis; quantum autem ad partem Egyptiarum, quam caligabat, vocabatur nubes. O MARIA, du Mutter der Barmherzigkeit/ dich ruffen wir an in unserm Elend! aber O meine Christen/ derjenige/ der durch sie den Seegen erlangen will/ der muß ein demüthiger Jacob seyn: dann wann er ein hoffärtiger Elau ist/ so wird er den Seegen nit bekommen/ obwohlen sie ein so gütige Mutter ist. O MARIA! ein Feur-Saul/ und auch ein Wolcken-Saul wirst du genemmet von dem andächtigen Diener Bonaventura: Maria columna ignis est. Maria ist ein Feur-Saul: Sie wird mit ihren Gnaden-Strahlen erleuchten die wahre Israeliten: herentgegen wird sie ein finstere Wolcken seyn gegen die gottlosen Egyptieren. Derjenige muß zuvor auß dem sündhaftigen Egypten herauß gehen/ der das hülfreiche Liecht von Maria erfahren will. Anjeko werdet ihr verstehen/ warum die